

Ein Ort zum Innehalten

„Raum der Stille“ an der Grundschule Scheeßel eingeweiht / Viel Eigenarbeit

SCHEESSEL (uhe) ■ Nur ein Jahr von der Idee über das Konzept bis zur Realisierung – so etwas geht, wenn verschiedene Gruppierungen im Sinne eines guten Ergebnisses zusammen an einem Strang ziehen. In diesem Fall ging es um die Einrichtung eines „Raums der Stille“ für die Grundschule Scheeßel.

Die Idee war von den Pädagoginnen Annette Lange und Sabine Bellmer im Rahmen einer Religionsfachkonferenz geäußert worden. „Mehr im Geheimen“, wie Annette Lange anlässlich der Eröffnung des fertig gestellten Raums am Donnerstagabend verriet. Aufgegriffen und weitergetragen wurde die Idee von Elke Mahnken-Hesse an den Vorstand der Stiftung St.-Lukas-Kirche. Dort stieß sie auf offene Ohren – suchte man doch gerade nach einem förderungswürdigen Projekt, das „aus dem innerkirchlichen Bereich heraus die Kirche zu den Menschen brachte“, wie Stiftungsvorstand Dr. Karsten Müller-Scheeßel erläuterte.

Der Grundgedanke der Lehrerinnen Lange und Bellmer überzeugte: Angelehnt an ein Konzept aus der Montessori-Pädagogik sollte ein Raum entstehen jenseits von Klassenraum und Kirche, der zum Innehalten, Schweigen, Beten und eine andere Art des Religionsunterrichts einlade, so Lange. So überzeugend war das Konzept der



Dr. Karsten Müller-Scheeßel (M.) sprach über die Bedeutung eines Raumes, der weder Kirche noch Klassenzimmer ist. Daneben (v.l.): Schulleiter Uwe Wahlers, Pastor Günter Brunkhorst, Annette Lange, Pastorin Gunda Handrich und Sabine Bellmer.
Foto: Heyne

beiden Lehrerinnen, dass der ursprünglich geplante Zuschuss der Stiftung kurzerhand auf 3000 Euro verdoppelt wurde – neben Zuschüssen der Gemeinde aus dem Schuletat und Spenden aus der Elternschaft das Startzeichen für die Auswahl geeigneter Möbel, Materialien wie Figuren, Tempelanlage und Regenmacher, Holzmobile, Gardinen und Tücher.

Dann ging es an die Arbeit: In Eigenregie nähten, färbten und gestalteten Lange und Bellmer. Das Ergeb-

nis kann sich sehen lassen: Ein atmosphärisch dichter Raum in warmem Gelb-Rot mit Holzmöbeln, die einen angenehmen Duft verströmen, viel Platz und Flexibilität für unterschiedliche Unterrichtsformen wie beispielsweise Malen und Theaterspiel sowie Decken und Kissen zum Ausruhen und für Fantasiereisen.

Kein Wunder, dass die zur Einweihung geladenen Vertreter aus Schulleitung und Lehrerschaft, Gemeinde, Kirche und Kirchenstiftung be-

geistert waren, nicht nur vom eindrucksvollen Ergebnis, sondern auch der harmonischen Zusammenarbeit. Eine besondere Überraschung: Der Wunsch nach besonderen Krippenfiguren wurde sofort von Birgit Wieborg vom Schulelternrat erfüllt, die in der Elternschaft gesammelt hatte.

„Und ausgebucht ist der Raum auch schon“, freute sich Annette Lange, „nur Schuhe und Ranzen, die müssen leider draußen bleiben!“